

oase newsletter

wohnen im alter

SENIORENFERIEN

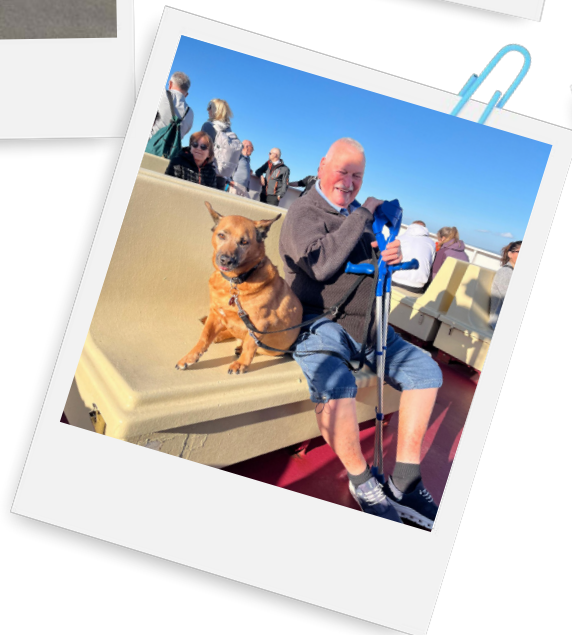
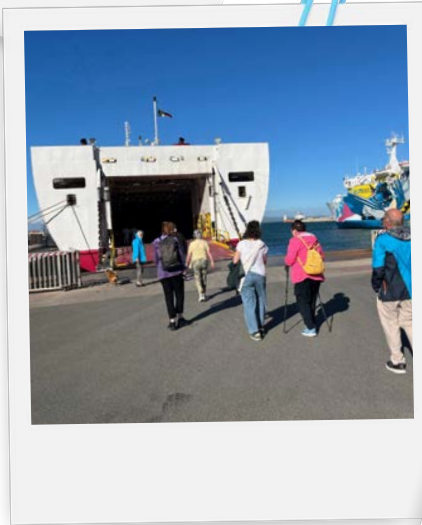
Bali, Marokko
oder Elba?

WEISHEITEN

unserer Senioren

WERTSCHÄTZUNG

Das Oase SelfCare
Budget



AUSGABE 03

JAHR 26

Liebe Leserinnen und Leser



Wertschätzung ist für uns weit mehr als ein Wort – sie ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Mit grosser Dankbarkeit blicken wir täglich auf das aussergewöhnliche Engagement unserer Mitarbeitenden. Sie sind es, die mit Herz, Kompetenz und viel Einsatz unsere Oase prägen und unseren Bewohnerinnen und Bewohnern jeden Tag Lebensqualität schenken.

Aus dieser Dankbarkeit heraus haben wir uns gefragt: Wie können wir unseren Mitarbeitenden auf ganz persönliche Weise Wertschätzung entgegenbringen? So entstand unser Selfcare-Budget. Es soll Raum schaffen, individuelle Wünsche zu verwirklichen und sich bewusst Zeit für sich selbst zu nehmen. Es erfüllt mich mit grosser Freude zu sehen, wie vielfältig dieses Angebot genutzt wird – von sportlichen Aktivitäten über kreative Erlebnisse bis hin zu kleinen und grossen Herzenswünschen. Die Geschichten dahinter zeigen eindrücklich, wie unterschiedlich Erholung und persönliche Auszeiten aussehen können.

Ein weiteres Highlight dieser Ausgabe ist für mich das Interview mit Thomas Diezig, Gemeindepräsident von Wildhaus-Alt St. Johann. Es zeigt auf eindrückliche Weise, wie schnell, vertrauensvoll und partnerschaftlich gemeinsame Visionen Realität werden können. Dass im wunderschönen Toggenburg eine weitere Oase entstehen darf, erfüllt uns mit grosser Freude und Dankbarkeit. Wir freuen uns darauf, auch dort einen Ort des Wohlbefindens und der Begegnung zu schaffen.

Darüber hinaus erwarten Sie viele weitere spannende Beiträge, Einblicke und Geschichten aus der Welt der Oase.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Interesse, Ihre Verbundenheit und Ihr Vertrauen. Viel Freude beim Lesen – und ich wünsche Ihnen eine wunderbare Zeit.

Liebe Grüsse

Nathalie Küffer Balcon

Weisheiten unserer Senioren

”

«Es geht alles, wenn man nur
will.»

Paula, Oase Oetwil am See

”

«Sei dankbar, für das was du
hast.»

Renate, Oase Wetzikon

”

«Gehe immer vorwärts.»

Edith, Oase am Rhein

”

«Bleib neugierig bis zum letzten
Tag.»

Elvira, Oase Effretikon

”

«Lebe positiv, hab neue Ideen
und, ganz wichtig, setz diese
auch um!»

Rolf, Oase Effretikon

”

«Nobody is perfect.»

Antoinette, Oase Lindenhof

”

«Versuche, das Leben mit
Humor zu nehmen.»

Hjördis, Oase Lindenhof

”

«Nimm jeden Tag, wie er ist und
mach das Beste draus.»

Marlies, Oase Churwalden

Bali, Marokko oder doch Elba?

Die Senior:innen der Oase Churwalden waren dieses Jahr Feuer und Flamme für die nächste Ferienplanung. Und nein, das Ziel sollte nicht einfach Tessin oder Piemont sein, sondern Bali. Da der Weg dorthin aber ein bisschen weit wäre, entschied man sich für Marokko.

Doch als sie mit der Reiseplanung starten wollten, erklärte Maurus, der Hund müsse mit. Denn Timo sei wie sein Kind, er könne ihn nicht zurücklassen.

Daraufhin entschieden die Senior:innen, mit Bus und Hund nach Elba zu reisen. Mit vier Begleitpersonen fuhren sie Mitte Mai bei Schneefall los und kamen nach einer knapp achtestündigen Fahrt bei strahlendem Sonnenschein in Elba an. Obwohl die Fährüber-

fahrt alles andere als gemütlich war, musste von niemandem ein Kotsäckli gezückt werden.

Die Senior:innen genossen die Reise in vollen Zügen. Es wurde fein gegessen, eingekauft und getanzt. Und als im Hotel eine Hochzeit gefeiert wurde, liessen es sich die Seniorinnen nicht nehmen, im Badekleid gleich mitzutanzen.

Text: Kim Luginbühl





Im Gespräch mit Gemeindepräsident Thomas Diezig:

Warum Wildhaus-Alt St. Johann auf die Oase setzt

Mit der Oase Sämtisblick Unterwasser entsteht im Zentrum der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann ein neuer Ort für selbstbestimmtes Wohnen im Alter, Begegnung und Gemeinschaft. Im Interview erzählt Gemeindepräsident Thomas Diezig, wie die Zusammenarbeit entstanden ist, was ihn an der Oase überzeugt hat und welche Bedeutung das Projekt für die Bevölkerung hat.

Wie ist der erste Kontakt zwischen der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann und der Oase entstanden und was hat Sie überzeugt, diesen Weg gemeinsam zu gehen?

Der Gemeinderat hat sich bereits längere Zeit mit der Altersversorgung der Zukunft beschäftigt. Es wurden Standorte geprüft und mögliche Betreibervarianten einander gegenübergestellt. Als ich im 2024 das Amt des Gemeindepräsidenten übernommen hatte haben wir eine Auslegeordnung gemacht. Schnell zeichnete sich ab, dass wir mit einer Partnerin in die Zukunft gehen möchten, welche die Standards in der Altersversorgung setzt. Standards im Sinne der Einstellung gegenüber den Bewohnenden, der Innovationskraft und Organisation. Auf die Oase bin ich durch einen Bürger aufmerksam gemacht worden. Er hat für sich selber nach einer Lösung für den letz-

ten Lebensabschnitt gesucht. Nach intensiven Recherchen und einer sorgfältigen Abwägung ist er proaktiv auf mich zugekommen, mit den Worten: «Es gibt keine zwei Meinungen wer mein Favorit ist – die Oase!» Selbstbestimmung, Achtung, Betriebsmodell und Eigentümerverhältnisse haben Ihn zu einem klaren Schluss kommen lassen. Daraufhin habe ich mich mit Nathalie Balcon in Verbindung gesetzt. Nach den ersten Gesprächen war für mich klar, dass die Kultur der Oase im Einklang mit der Lebensart und unserer Kultur stehen.

Vom ersten Austausch bis zum Ja an der Bürgerversammlung: Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit der Oase erlebt?

Von Beginn an hatte ich ein sehr gutes Gefühl im Kontakt mit Nathalie Balcon. Ebenso hat mich die Organisation und Arbeitsweise der



Thomas Diezig, Gemeindepäsident
Wildhaus-Alt St. Johann

«Wir finden uns in den Grundwerten und gelebten Praxis der Oase selber wieder. Bodenständigkeit, Zuverlässigkeit und Respekt in Selbstbestimmung.»

strategischen Ebene beeindruckt. Diese sehe ich als Grundlage für den Erfolg der Oasen. Ich empfand die Entscheidungskultur und Arbeitsweise des VR und der Geschäftsleitung als äusserst effektiv und zielführend. Die Oase bewahrt sich mit dieser Arbeits- und Einstellungskultur einen Wert, welcher immer seltener geworden ist in der heutigen Zeit. Ein Gefühl von Vertrauen und gegenseitigem Respekt hat sich breit gemacht.

Die Bürgerversammlung hat das Projekt mit grosser Zustimmung angenommen. Was hat Ihrer Meinung nach zu diesem aussergewöhnlich positiven Ergebnis beigetragen?

Wir finden uns in den Grundwerten und gelebten Praxis der Oase selber wieder. Bodenständigkeit, Zuverlässigkeit und Respekt in Selbstbestimmung. Diese Grundwerte haben

zu diesem Ergebnis geführt. Schlussendlich ist es ein Vertrauensbeweis für die Oase und die Art wie der Gemeinderat mit der Bevölkerung agiert.

Was bedeutet die neue Oase Sämtisblick Unterwasser für die Gemeinde und ihre Bevölkerung?

Die Oase hat einen sehr hohen Stellenwert in der Bevölkerung. Der Neubau entsteht im Herzen, in aller Mitte unserer Gesellschaft. Dies ist geografisch gesehen der Mittelpunkt unserer Gemeinde. Aus der Mitte heraus wird eine Oase geschaffen, welche dadurch zum Zentrum, zum Ort der Begegnung wird. Wir freuen uns sehr, dass wir diesen Schritt an diesem wunderbaren Ort gehen dürfen.

Gesundheitliche Vorausplanung – selbstbestimmt entscheiden mit Advance Care Planning (ACP)

«Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.» Cicely Saunders

Was ist gesundheitliche Vorausplanung / Advance Care Planning (ACP)?

Eine schwere Erkrankung oder ein Unfall können dazu führen, dass man vorübergehend oder dauerhaft nicht mehr selbst über medizinische Behandlungen entscheiden kann. Die gesundheitliche Vorausplanung unterstützt Menschen dabei, ihre Wünsche und Entscheidungen für Situationen festzulegen, in denen sie nicht mehr selbst entscheiden können. Gesundheitliche Vorausplanung ist ein strukturierter Prozess, bei dem Sie gemeinsam mit einer Fachperson über Ihre persönlichen Werte, Ziele und Behandlungswünsche sprechen. Die Ergebnisse werden dokumentiert und können den behandelnden Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegeteams als Orientierung dienen, falls Sie Ihren Willen nicht mehr selbst äussern können.

Gesundheitliche Vorausplanung und Palliative Care

Gesundheitliche Vorausplanung ist ein wichtiger Bestandteil der Palliative Care. Ziel der

Palliative Care ist es, die Lebensqualität von Menschen mit einer unheilbaren oder fortschreitenden Erkrankung zu erhalten und Beschwerden bestmöglich zu lindern.

Dabei geht es unter anderem um Fragen wie:

- Welche Behandlungen wünsche ich mir?
- Welche Massnahmen möchte ich nicht mehr?
- Was bedeutet für mich Lebensqualität?
- Wer soll für mich entscheiden, wenn ich dazu nicht mehr in der Lage bin?
- Darum ist gesundheitliche Vorausplanung wichtig:
- Selbstbestimmung bewahren
- Entscheidungen für Notfallsituationen vorbereiten
- Belastung für Angehörige verringern
- Behandlung im Einklang mit den persönlichen Werten sicherstellen

Wann ist die gesundheitliche Vorausplanung sinnvoll?

Es ist nicht leicht, den besten Zeitpunkt zu erkennen, um sich mit Fragen der gesundheit-



Deborah Allen, Leitung Oase EAFretikon und
Fachperson Palliative Care

lichen Vorausplanung zu beschäftigen. Viele zögern, weil es ihnen schwerfällt, darüber zu sprechen. Die Erfahrung zeigt jedoch: Es ist fast nie zu früh, sich mit dem Thema der gesundheitlichen Vorausplanung für schwierige Zeiten auseinanderzusetzen, aber oft ist es zu spät.

Was unterscheidet die gesundheitliche Vorausplanung von der Patientenverfügung?

Der wichtigste Unterschied ist: Die Patientenverfügung ist ein Dokument, ACP ist ein Prozess. Eine Patientenverfügung beantwortet die Frage: «Welche medizinischen Behandlungen wünsche oder lehne ich ab, wenn ich nicht mehr selbst entscheiden kann?» ACP geht einen Schritt weiter und beantwortet zusätzlich:

- Was ist mir im Leben besonders wichtig?
- Welche Ziele habe ich für meine medizinische Behandlung?
- Was bedeutet für mich Lebensqualität?
- Wer soll mich vertreten, wenn ich nicht mehr urteilsfähig bin?

- Wie sollen Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegende in verschiedenen Situationen entscheiden?

Gemeinsam vorausdenken

Die gesundheitliche Vorausplanung ist weit mehr als das Ausfüllen eines Formulars. Sie ist ein Zeichen von Selbstbestimmung, Fürsorge und Verantwortung, für sich selbst und für die Menschen, die einem nahestehen. Die Oase Gruppe begleitet und unterstützt diesen Prozess mit grossem Engagement. Unsere Fachpersonen nehmen sich Zeit für persönliche Gespräche, beantworten Fragen und begleiten Bewohnerinnen und Bewohner sowie ihre Angehörigen einfühlsam und kompetent. Unser Ziel ist es, gemeinsam Lösungen zu finden, die den individuellen Wünschen, Werten und Bedürfnissen entsprechen, damit auch in herausfordernden Situationen im Sinne der betroffenen Person gehandelt werden kann.

Text: Deborah Allen

Selfcare Budget

Wertschätzung
die ankommt



Seit Anfang 2026 ist bei der Oase Gruppe ein neuer Benefit, das Selfcare-Budget, in Kraft. Dieses wurde im Rahmen der Employer-Branding-Arbeitsgruppe von Mitarbeitenden für Mitarbeitende erarbeitet.

Statt eines Standardgesenks erhalten unsere Mitarbeitenden jedes Jahr einen Betrag, den sie ganz nach ihren eigenen Bedürfnissen einsetzen können – für einen Konzertbesuch,

einen Kurztrip, einen Sprachkurs, eine Massage oder was auch immer ihnen guttut. Denn «gut» bedeutet für jeden Menschen etwas anderes, und echte Anerkennung zeigt sich darin, genau das zu respektieren.

Ein paar Beispiele, wie das Selfcare-Budget dieses Jahr bereits genutzt wurde.



Jenny gönnte sich Tickets fürs
Metallica Konzert!



Claudia genoss ein Wellness-
Weekend in den Bergen.



Sandra ging mit ihrer Familie ans
Helene Fischer Konzert.

Wie kommen Angehörige von Demenzkranken mit der Situation zurecht?

Von Dankbarkeit und Abschied – wie man loslässt und trotzdem beieinander bleibt

Bea und ihr Mann Christian sind seit 59 Jahren verheiratet. Zusammen haben sie fünf Kinder und mittlerweile sind sie sogar Gross- und Urgrosseltern. Christian war beruflich sehr erfolgreich und führte lange Zeit eine eigene chemische Fabrik – bis er 2012, im Alter von 75 Jahren, die Diagnose Demenz erhielt. Weil die Krankheit so rasch erkannt wurde, konnte man ihr früh mit Medikamenten entgegenwirken. Rund sechs Jahre lang ging es gut und Bea konnte ihren Mann noch teils alleine zu Hause lassen. 2018 erlitt Christian dann einen Schlaganfall, der seine Situation zusätzlich verschlechterte.

Schliesslich musste die Familie den Wechsel in ein Pflegeheim akzeptieren. So entdeckten sie die Oase, wo Christian 2024 ins Pflegezimmer einzog. Die Zeit davor, in der der Entscheid reifte, beschreibt Bea als besonders anstrengend, körperlich wie mental. Heute wohnt

sie, mit ihren 80 Jahren nach wie vor sehr fit, weiterhin in Volketswil, keine 15 Autominuten von der Oase Effretikon entfernt.

Auf die Frage, wie sie mit der Situation umgeht, spricht Bea offen über einen andauernden Trauerprozess – das langsame Loslassen eines Menschen, den sie einst so jung geheiratet hat. Es fühle sich an wie ein ständiges Verabschieden. Gleichzeitig sei sie dankbar, nicht allein zu sein: Die enge Beziehung zu ihren fünf Kindern trägt sie durch schwierige Momente, und die gemeinsamen Ferien geben ihr Kraft. Ihr wichtigster Rat: das eigene Leben weiterleben und sich nicht abschotten.

Sie besucht Christian rund viermal pro Woche und isst mit ihm in der Cafeteria Zmittag. Die Oase ist für sie selbst mittlerweile ein Ort geworden, an dem sie sich wohlfühlt, familiär und vertraut.



Bea Wüest

Als schönsten Moment nennt Bea eine kleine Szene im Restaurant, als Christian ihr sagte, sie habe schöne Haare – ein kurzer Moment, in dem sie sich gesehen fühlte und den auch die Menschen am Nachbartisch mit einem Lächeln wahrnahmen. Solche kleinen Glücksmomente und bewusste Dankbarkeit hält Bea für zentral im Umgang mit der Krankheit: Es gilt die klaren Momente zu genießen, gemeinsam möglich zu machen, was noch geht, und den Blick auf das Positive zu richten statt auf den fortschreitenden Abbau. Auch ihr Glaube gibt ihr Halt und ist ein Ankerpunkt, der sie in schwierigen Situationen trägt.

Text und Foto: Kim Luginbühl

Beas Tipps für Angehörige

- Das eigene Leben weiterleben und sich nicht abschotten.
- Bewusst dankbar sein für die Momente, die noch klar sind.
- Gemeinsam möglichst viel von dem tun, was noch möglich ist, statt sich mit dem Verlust aufzuhalten.
- Sich nicht allein durchkämpfen, sondern Rückhalt bei Familie und Freunden suchen.
- Einen eigenen Ankerpunkt finden, der Halt gibt.

Aline startet durch

Wenn Talent auf Vertrauen und Förderung trifft, ist vieles möglich.

Manchmal reicht ein Jahr, um zu zeigen, was in einem steckt. Bei Aline war das genau der Fall.

2017 startete Aline ihre Lehre als Fachfrau Hauswirtschaft (heute: Restauration und Hauswirtschaft). Bis 2020 sammelte sie in der Oase am Rhein in Eglisau erste Erfahrungen, bevor sie am 1. August 2020 – direkt nach ihrem Lehrabschluss – bei der Oase Effretikon als Mitarbeiterin im Service und in der Hauswirtschaft einstieg. Sicherheit und Arbeitserfahrung standen für sie damals an erster Stelle, weil viele Lehrabgänger:innen ohne Berufserfahrung es schwer haben, eine Stelle zu finden.

Es dauerte nicht lange, bis sich zeigte, wie viel Verantwortung Aline übernehmen konnte. Als der damalige Teamleiter Hauswirtschaft einen Unfall hatte, sprang sie für drei Monate als Stellvertretung ein. Als die Stelle dann offiziell ausgeschrieben wurde, meldete sie ihr Interesse an und bekam die Chance. Nach knapp

elf Monaten regulärer Arbeit wurde sie Stellvertretung Hauswirtschaft – nur ein Jahr nach ihrem Lehrabschluss.

Seit Januar dieses Jahres leitet Aline die Hauswirtschaft nun offiziell – inoffiziell hatte sie diese Verantwortung jedoch schon seit Anfang 2025 inne und die Mitarbeitenden wandten sich bereits direkt an sie. Heute führt sie ein Team von vier Mitarbeitenden und einer Lernenden. Das Team ist ebenfalls mindestens so lange dabei wie Aline – ein Zeichen für Kontinuität und Vertrauen.

Auf die Frage, was ihr am Beruf am meisten Freude macht, muss Aline nicht lange überlegen: die direkte Rückmeldung der Bewohnenden. «Sie sind sehr dankbar, dass sie jemanden haben, der sie unterstützt.» Abends geht sie mit gutem Gewissen nach Hause, denn sie





Aline Suter, Leitung Hauswirtschaft Oase Effretikon

weiss, sie hat viel gemacht. Und nicht zuletzt spielt die Sauberkeit auch nach aussen eine Rolle: Wenn Angehörige ein Zimmer besichtigen, um zu entscheiden, ob sie ihre Eltern in die Oase bringen möchten, ist bereits der Eindruck beim Eingang entscheidend.

Im Büro zu sitzen, ist dagegen nichts für Aline. Die Abwechslung ist es, die sie am Beruf schätzt. «Du weisst nie, was dich erwartet», sagt sie. Kommt spontan ein neuer Eintritt, muss das eben auch noch erledigt werden. Langweilig wird es dabei nie. Ein weiterer Pluspunkt: Durch ihre Arbeit holt sie sich immer wieder Inspiration für die eigenen vier Wände. Sie sieht über 30 Wohnungen, die zwar oft denselben Grundriss haben, aber völlig unterschiedlich eingerichtet sind.

Für die Zukunft hat Aline bereits Pläne: Eine Weiterbildung im Management-Bereich steht auf ihrer Liste, ebenso interessiert sie sich für die Eventplanung.

Text und Foto: Kim Luginbühl

Bau Updates

Oase Bergdietikon und Oase Buchrain

Auf den Baustellen in Buchrain und Bergdietikon sind die Fortschritte deutlich sichtbar. Während in Bergdietikon sechs Bagger und mehrere Spezialbohrgeräte täglich im Einsatz stehen, prägen in Buchrain zwei Bagger, ein 75-Tonnen-Bulldozer und verschiedene Bohrgeräte das Geschehen. In beiden Projekten wird mit Hochdruck an der Grundlage für die neuen Seniorenzentren gearbeitet.

Ein wichtiger Meilenstein wurde bereits in Bergdietikon erreicht: Über 40 Erdsonden-

bohrungen bilden die Basis für eine nachhaltige Energieversorgung mittels Wärmepumpe.

Auch in Buchrain geht es zügig voran – insgesamt werden rund 10 770 Kubikmeter Material bewegt, was dem Volumen von etwa vier olympischen Schwimmbecken entspricht. Mit jedem Baufortschritt nehmen beide Oasen mehr Gestalt an und bringen die Vision von modernem Wohnen und Leben im Alter ein Stück näher.

AUF EINEN BLICK

OASE BERGDIETIKON

- 66 Seniorenwohnungen
- 44 Pflegeplätze
- Öffentliches Restaurant
- Fitnessraum, Physiotherapie und Coiffeur
- Geplante Eröffnung: Sommer 2028

OASE BUCHRAIN

- 40 Seniorenwohnungen
- 48 Pflegeplätze
- Öffentliches Restaurant
- Fitnessraum, Physiotherapie und Coiffeur
- Geplante Eröffnung: Frühling 2028



Oase Bengaletikon



Oase Buchrain

Oase Sommerfest

Zum ersten Mal durfte die Oase Gruppe mit 230 Mitarbeitenden gemeinsam ein Sommerfest feiern, und das bei besten Bedingungen.

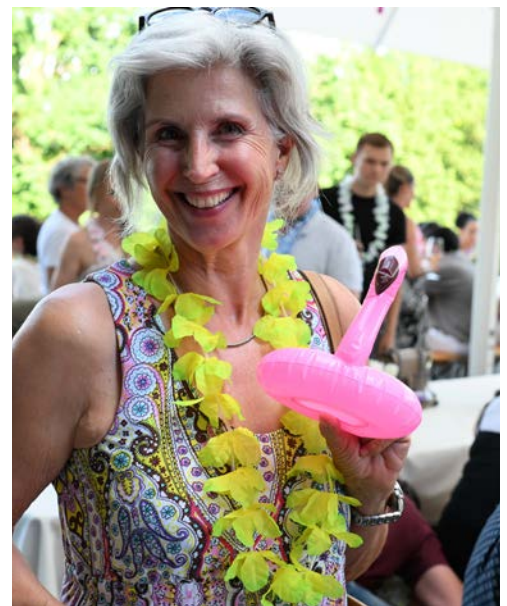
Beim Gottlieb Duttweiler Institut GDI in Rüschlikon genossen wir das traumhafte Wetter und einen herrlichen Blick auf den Zürichsee.

Fünf verschiedene Foodstände sorgten für kulinarische Vielfalt und begeisterten mit ausgezeichnetem Essen.

Für zusätzliche Spannung sorgte unsere Verlosung mit vielen tollen Preisen, und eine glückliche Gewinnerin aus der Oase Effretikon durfte sich über den Hauptgewinn, ein E-Bike, freuen. Ein rundum gelungener Anlass mit vielen schönen Begegnungen, guter Stimmung und unvergesslichen Momenten.

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Sommerfest!







	Oase Service AG Ueberlandstrasse 109 8600 Dübendorf Telefon 044 552 47 10 info@oaseservice.ch oasegruppe.ch	Seniorenzentren in Betrieb Oase am Rhein Oase Rümlang Oase Oetwil am See Oase Effretikon Oase Wetzikon Oase Obergösgen Oase Churwalden Oase Lindenhof Wetzikon Oase Bassersdorf	Neue Projekte im Bau/in Planung Oase Rosenhof Effretikon Oase Bergdietikon Oase Buchrain Oase Säntisblick Unterwasser Oase Züri Schärenmoos Oase Tower Winterthur Oase Würenlos
	DOMUM WBG Ueberlandstrasse 109 8600 Dübendorf Telefon 043 355 16 20 info@domum-wbg.ch domum-wbg.ch	Mehrgenerationen- Wohnkonzepte in Betrieb DOMUM Gränichen DOMUM Romanshorn DOMUM Wetzikon Obstgarten DOMUM St. Gallen DOMUM Zuzach DOMUM Winterthur DOMUM Turbenthal DOMUM Buchrain DOMUM Tagelswangen	Neue Projekte im Bau/in Planung DOMUM Schinznach DOMUM Laufen DOMUM Davos DOMUM Zofingen DOMUM Möriken-Wildegg DOMUM Obergösgen
Impressum	Redaktion Kim Luginbühl	Gestaltung und Text Kim Luginbühl	Druck Druckmanufaktur, 3300 Ex.